

## „RechtundGender“ –

### Portal der FernUniversität zu Genderfragen im Recht

Ulrike Schultz

Was sind die aktuellen Genderfragen im Recht? Welche Fragen zur Rechtsstellung von Frauen und zu ihren spezifischen rechtlichen Problemen werden gegenwärtig besonders diskutiert? Mit welchen rechtlichen Defiziten für Männer ist die Rechtsprechung befasst? Antworten auf diese Fragen finden sich in den Interviews zu der Reihe „RechtundGender“.

Die Interviews sind in Hagen, Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt und Hannover geführt worden. Bei den Interviews finden sich kurze Lebensläufe der Befragten und Hinweise auf ergänzende Literatur, z. T. werden die Themen durch zusätzliche Materialien ergänzt.

Es ist kein Zufall, dass sich die Interviews auf den norddeutschen Raum und Berlin konzentriert haben, da sich dort verstärkt Genderkompetenz findet, sicherlich auch als Folge unterschiedlicher politischer Schwerpunkte und Präferenzen in den Bundesländern. Eine Reihe der Interviewpartnerinnen und –partner sind der FernUniversität als Autorinnen und Autoren des Gendermoduls im Master of Laws oder als Referentinnen der Veranstaltungsreihe „Frauen im Gespräch“ verbunden. Mit weiteren hatte Ulrike Schultz bei der Erstellung unterschiedlicher Handbüchern für die Aktionswochen der Gleichstellungsbeauftragten in NRW kooperiert.<sup>1</sup> Einige sind Autor/innen von Beiträgen im Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.<sup>2</sup> Mehrere schließlich haben zum Studienbuch „Feministische Rechtswissenschaft“ beigetragen, das gerade in 2. Auflage erschienen ist.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Es handelt sich hierbei um die Handbücher „Frauen und Recht“ von 2003 (dieses Handbuch ist leider vergriffen und kann nur noch im Netz eingesehen werden, s. [www.ulrikeschultz.de](http://www.ulrikeschultz.de)), „Frauenbilder“ von 2005, „Demografischer Wandel. Die Stadt, die Frauen und die Zukunft“ von 2007, „Frauen verändern EUROPA verändert Frauen“ von 2008. Diese Handbücher können unentgeltlich bestellt werden über:

<https://services.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/commons/index.php?lid=15>

<sup>2</sup> Hrsg. von Sabine Berghahn und Ulrike Schultz, Dashöfer Verlag Hamburg, Loseblattausgabe.

<sup>3</sup> Foljanty, Lena/Lembke, Ulrike (Hrsg.): Feministische Rechtswissenschaft. Baden-Baden: Nomos, 2. Aufl. 2012.

Für die Idee des Portals „RechtundGender“ hat das Projekt „Gesellschaft begreifen“ von Prof. Dr. Uwe Schimank und Dr. Nadine Schöneck Pate gestanden. Begleitend zu einem Sammelband mit diesem Titel haben sie im Studienportal des B.A. Soziologie 13 Videoclips mit den Autorinnen und Autoren des Buches eingestellt (vgl. [www.fernuni-hagen.de/ksw/basoz/gesellschaftbegreifen/](http://www.fernuni-hagen.de/ksw/basoz/gesellschaftbegreifen/)).

Mit den Videos „RechtundGender“ sollte inhaltlich an die Tradition des Projekts „Frauen im Recht“ der FernUniversität angeknüpft werden. Dafür sind von 1985 bis 1995 Vorträge der gleichnamigen Vortragsreihe für die damalige Fernsehserie „FernUniversität im Dritten“ aufgenommen und bearbeitet worden. Damals wie heute waren Ulrike Schultz, Prof. Dr. Ulrich Battis und Renate Augstein beteiligt. Einige der Videos „Frauen im Recht“ sind noch im Videoarchiv der FernUni öffentlich zugänglich (<http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/zmi/video/#rewi>), ebenso wie Videostreams der 2004 und 2005 durchgeführten Videokonferenzen zu „Equal Opportunities in Comparative Perspective“ (<http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/bwp/>).

Zusätzlich zu den Interviews „RechtundGender“ werden Videostreams von Vortragsveranstaltungen zu Genderfragen im Recht über den Button Videostreams zugänglich gemacht. Verfügbar sind bisher:

- Mann, bist Du in der Lage gerecht zu sein? Von der Geschlechtervormundschaft zur Gleichstellung (AOR'in Ulrike Schultz, FernUniversität in Hagen, 2012)  
[http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/rewi/ls\\_haratsch/20120423.shtml](http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/rewi/ls_haratsch/20120423.shtml)
- Europa – so fern und doch so nah? Was Frauen über den Einfluss von Europa auf ihr Leben und ihre Rechte wissen sollten (AOR'in Ulrike Schultz, FernUniversität in Hagen, 2011)  
[http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/rewi/ls\\_haratsch/20110509.shtml](http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/rewi/ls_haratsch/20110509.shtml)
- Steuerung der Familie durch Steuern (Prof. Dr. Ute Sacksofsky, Universität Frankfurt, 2002)  
[http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/zmi/video/2002/02-15\\_00000/](http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/zmi/video/2002/02-15_00000/)
- Rechtliche und ethische Fragen der Reproduktionsmedizin (Prof. Dr. Monika Frommel, Universität Kiel, und Prof. Dr. Jan Beckmann, FernUniversität in Hagen, 2012)  
<http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/gleichstellung/201205/>

Außerdem sind eingestellt:

- Videostream einer Sitzung der Legal Profession Group, Research Committee for the Sociology of Law, International Sociological Association, am 02.07.2012 in Bonn/Königswinter zu "Gender and Careers in the Legal Academy"  
[http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/rewi/ls\\_haratsch/legalprofession.shtml](http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/rewi/ls_haratsch/legalprofession.shtml)
- Videostream eines Interviews von Håkan Hydén, Universität Lund, Schweden, mit Ulrike Schultz, FernUniversität in Hagen zu „Gender Questions in Law and the Legal Profession“ für das Web Based Master Program „Sociology of European Law“ (SELA) der Universität Lund  
<http://itunes.apple.com/se/itunes-u/cybernorms-sociology-law/id502804204?mt=10>

Über den Button Portraits können auch auf Video aufgezeichnete Gespräche mit prominenten Rechtswissenschaftlerinnen abgerufen werden. Die Portraits werden im Kontext des Projekts JurPro aufgezeichnet. JurPro – De jure und de facto: Professorinnen in der Rechtswissenschaft – ist ein vom BMBF über die Förderlinie „Frauen an die Spitze“ gefördertes Drittmittelprojekt, in dem die Bedingungen von Professorinnenkarrieren untersucht und Vorschläge zur Verbesserung der Organisationsstruktur und –kultur in den Rechtswissenschaften erarbeitet werden sollen ([www.fernuni-hagen.de/jurpro](http://www.fernuni-hagen.de/jurpro)). Das erste Interview wurde mit Richterin am Bundesverfassungsgericht Prof. Dr. Susanne Baer geführt.

Die Interviews im Portal „Recht und Gender“ ergänzen die Studienmaterialien des Gendermoduls im Master of Laws der FernUniversität in Hagen, das seit 2008 vom Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie Europarecht (Prof. Dr. Andreas Haratsch) angeboten wird. Es basiert auf Studienmaterialien aus dem früheren weiterbildenden Studium „VINGS (Virtual International Gender Studies)-Qualifizierung für Gleichstellungsarbeit“, die auf die neue Zielgruppe fokussiert, außerdem aktualisiert und ergänzt worden sind. Sie werden online über die Plattform „moodle“ zur Verfügung gestellt. Das Gendermodul erfreut sich ständig wachsenden Zuspruchs. Es kann im Rahmen der Akademiestudien der FernUniversität auch unabhängig von einer Einschreibung für den Studiengang als Einzelmodul belegt und studiert werden. Von dieser Möglichkeit machen – wie früher bei VINGS-Qualifizieren – viele Gleichstellungsbeauftragte Gebrauch.

Zusätzlich soll allen an Genderfragen Interessierten die Möglichkeit zur Bearbeitung der Inhalte und damit Stärkung ihrer Genderkompetenz im Recht geboten werden. Die Filme lassen sich bei Vortragsveranstaltungen sowohl als Grundlage für Diskussionen als auch illustrativ und abrundend zu einem der Themen einsetzen. Sie sind gut geeignet für Unterrichtsreihen zu Genderfragen im Recht.

*Veröffentlichungen zum Portal „RechtundGender“:*

Schultz, Ulrike: Recht und Gender, Portal der FernUniversität. In: djbZ, Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes 2012, S. 66-68.

Dies.: [www.rechtundgender.de](http://www.rechtundgender.de) – ein neues Portal der FernUniversität zu Genderfragen im Recht. In: Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, hrsg. von Sabine Berghahn und Ulrike Schultz. Hamburg: Dashöfer Verlag, Ergänzungslieferung Juli 2012.

Dies.: Recht und Gender, Portal der FernUniversität. In: Journal des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW 2011, Heft 2, S. 15 f.